

Ebersberger Zeitung

Redaktion: Tel. (08092) 8282-38
redaktion@ebersberger-zeitung.de

Anzeigen und Zustellung: Tel. (08092) 8282-0
service@ebersberger-zeitung.de

MITTWOCH, 11. DEZEMBER 2024

EZ-AKTION

Wir suchen die Babys des Jahres

Landkreis – Sind Sie in diesem Jahr Eltern geworden? Hat Ihr Kind heuer ein süßes Geschwisterchen bekommen? Das möchten wir sehen: Die Ebersberger Zeitung sucht die Babys des Jahres 2024. Im Rahmen einer Sonderseite stellen wir zum Jahreswechsel die jüngsten Erdenbürger aus dem Landkreis Ebersberg vor und heißen sie herzlich willkommen. So einfach können Sie mitmachen: Schicken Sie uns ein Portraitfoto von Ihrem Kind, das



2024 geboren worden ist. Veröffentlichung werden neben dem Foto das Geburtsdatum, der Vorname und der Wohnort. Sicherlich eine schöne Erinnerung für alle. Senden Sie uns das Foto mit den jeweiligen Angaben am besten per E-Mail, Betreff Baby des Jahres, an redaktion@ebersberger-zeitung.de. Einsendeschluss ist Freitag, 20. Dezember.

ZITAT DES TAGES

„Ich kann mir schon vorstellen, dass ich in ein Loch falle.“

Reiner Valentin, Grafinger Kinderarzt (72), der jetzt in Ruhestand geht.

Einbruch in Einfamilienhaus

Abding – Unbekannte sind am Montag zwischen 13.45 Uhr und 22 Uhr in ein Einfamilienhaus am Ortsrand von Aßling eingedrungen. Wie die Polizei am Dienstag mitteilte, durchsuchten sie alle Räumlichkeiten nach Wertgegenständen. Nach ersten Erkenntnissen entwendeten die Täter Schmuck und mehrere Armbanduhr im Wert von mehreren tausend Euro. Hinweise an die Polizei unter Tel. (0 80 92) 82 68 0.

Mann (21) in psychischer Not

Kirchseeon – Die Polizei musste am Montag gegen 15.20 Uhr in Kirchseeon einen 21-jährigen, der laut schreiend auf der B 304 umherlief, zu Boden bringen und fesseln. Der Mann hatte zuvor gegen die Beamten getreten und diese beleidigt, wie die Dienststelle in Ebersberg mitteilte. Da erkennbar war, dass sich der Mann in einem psychischen Ausnahmezustand befand, wurde er in eine Klinik eingewiesen.

Der Arzt, der endlich aufhören kann

Kindermediziner Reiner Valentin (72) hat eine Nachfolgerin in Kirchseeon

Grafing/Kirchseeon – Freitag, der 13., ist für Reiner Valentin in diesem Jahr ein Glückstag. In seiner Grafinger Praxis veranstaltet er dann eine kleine Feier, auch wenn der Anlass neben Freude auch Wehmut auslöst: nach einem Dritteljahrhundert ist Schluss. Mit 72 Jahren kann der beliebte Kinderarzt in Ruhestand gehen. Er sagt: „Mir war am wichtigsten, dass es weitergeht.“

Die lang vergebliche Suche nach einer Praxismachfolge ließ den Mediziner durchhalten, bis übers übliche Rentenalter hinaus. „Aber ich komme an die Belastungsgrenze“, sagte er der EZ vor einem runden Jahr. Nun hat sich eine Kinderärztin gefunden. Sie übernimmt die kleinen Patienten, deren Eltern oft schon bei ihm von der Ul-Untersuchung weg in der Patientenkartei standen. „Ein Zeichen, dass man aufhören sollte“, sagt er schmunzelnd.

Die Nachfolgerin, Melissa Ardan-Bajbouj (sprich: baschbusch), sei eine ruhige, sehr erfahrene Kollegin: „Sie macht das sehr gut“, spricht Valentin ihr das Vertrauen aus. Er freut sich, dass es geklappt hat. „Nur leider nicht in Grafing.“ Die Nachfolgerin wird die Patienten, den Terminkalender und das Personal übernehmen, nicht aber die Räume. Sie praktiziert ab Anfang Januar in Kirchseeon, in der Familienpraxis der Hausärztin Vanessa Kerscher in der Wasserburger Straße. Melissa Ardan-Bajbouj wechselt



„Mir war am wichtigsten, dass es weitergeht“: Der Grafinger Kinderarzt Reiner Valentin, der mit 72 Jahren endlich in Ruhestand gehen kann, nachdem er lange nach einer Praxismachfolge Ausschau gehalten hatte. Jetzt zieht er nach Niederbayern.

ROSSMANN

aus einer Münchner Praxis, wo sie 14 Jahre tätig war, in den Landkreis, wo die Familienmama auf Vollzeit aufstocken kann. „Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe“, sagt sie der EZ. Das Konzept habe inhaltlich und menschlich gut gepasst. Sie sei vom westlichen Stadtrand aus, wo sie wohnt, öfter zum Schwimmen oder Spazieren gehen in der Gegend.

„Das Eck gefällt mir einfach!“ Kinderärztin sei schon mit vier Jahren ihr Traumberuf gewesen – und geblieben, bekennt die 50-Jährige: „Diese Arbeit gibt mir alles, was ich brauche!“ Zurzeit mache sie eine Zusatzausbildung zur Kinder- und Jugend-Psychotherapeutin.

Reiner Valentin ist überzeugt, dass die Kollegin mit dem Sitz im Landkreis Ebers-

berg eine gute Entscheidung getroffen hat. „Mittendrin zwischen München und den Bergen!“, sagt er. Und schüttelt den Kopf über so manche Ärzte, die abgelehnt hätten: „Alle wollen in die Großstadt.“ Dabei sei der Bedarf in der Region groß, die Wartezimmer voll, die anderen Kinderarztpraxen regelmäßig an oder über der Kapazitätsgrenze.



Melissa Ardan-Bajbouj
Kinderärztin

Den 72-Jährigen zieht es im Ruhestand nicht in die Großstadt – im Gegenteil. Mit seiner Frau Claudia zieht er in die Nähe von Regen in Niederbayern, aufs Land, nahe dem Bayerischen Wald, „oben am Berg“, wie er sagt. Das Paar ist auf dem Absprung, lebt in einer hiesigen Ferienwohnung, bis es seine Zelte in Grafing abbricht.

Valentin bekennt über den drohenden Ruhestand: „Ich kann mir schon vorstellen, dass ich in ein Loch falle.“ Aber der niederbayerische Winter lockt ihn auf die Langlauf-Loipe, im Sommer wollen die Valentins ausgiebig Radfahren. Die EZ hat ihn einmal in einer Überschrift als den „Arzt, der nicht aufhören kann“ bezeichnet. Er denkt schon laut darüber nach, in einer Praxis an seinem neuen Wohnort ein paar Stunden mitzuhelfen. „Da ist es noch viel schlimmer“, sagt er über den Ärztemangel.

Fehlen werde ihm Grafing, seine Praxis, die bekannten Gesichter aus dem Wartezimmer und das Team ganz bestimmt. Der Arzt, der nun aufhören kann, sagt: „Es hat schon Spaß gemacht.“ JOSEF AMETSCHLER

Grafing braucht neuen Pfarrer

Anicet Mutonkole Muyombi geht auf eigenen Wunsch

Grafing – Das Aufgabenspektrum von Ebersbergs Dekan Josef Riedl, der zugleich Stadtpfarrer ist, wird immer größer. Ab Februar nächsten Jahres muss er sich auch um die Gläubigen der Nachbarstadt Grafing und den dortigen Pfarrverband kümmern.

Das Erzbischöfliche Ordinariat München bestätigte am Dienstag Informationen der Ebersberger Zeitung, wonach Grafings Pfarrer Anicet Mutonkole Muyombi zum 31. Januar



Anicet Mutonkole Muyombi
Grafinger Pfarrer

„von seinen Aufgaben als Pfarrer und Leiter des Pfarrverbands Grafing entpflichtet“ wird. Dies geschehe auf den

Wunsch des Geistlichen hin. Er werde „nach einer geistlichen Auszeit“ im April eine neue Aufgabe in einem Pfarrverband der Erzdiözese aufnehmen.

Eine personelle Veränderung gibt es auch in Aßling, wie das Ordinariat weiter mitteilt. Die Administration dort übernimmt Pfarrer Siegfried Schöpf, Leiter des Pfarrverbands Glonn, bis ein dauerhafter Nachfolger für Pfarrer Jakob Brandl gefunden ist, der Ende Januar in Ruhestand tritt.

Mit 3 Promille auf A8

Ebersberger verursacht schweren Unfall

Landkreis – Ein schwer alkoholisierte Autofahrer aus dem Landkreis Ebersberg hat am späten Montagabend auf der A8 einen heftigen Unfall verursacht. Die Anschlussstelle Holzkirchen musste gesperrt werden.

Gegen 22.30 Uhr fuhr der 59-Jährige mit seinem Opel Mokka in Richtung Salzburg. An der Anschlussstelle Holzkirchen wollte er die Autobahn verlassen, verlor jedoch in der Kurve die Kontrolle über sein Auto –

vermutlich aufgrund der Alkoholisierung: Der Fahrer hatte fast drei Promille intus, teilt die Polizei mit. Der Opel kollidierte mit dem Anpralldämpfer der Schutzplanke. Dabei wurden sowohl die Leitplanke als auch das Fahrzeug stark beschädigt. Schadenshöhe: 50 000 Euro.

Der Fahrer blieb wie durch ein Wunder unverletzt. Gegen den 59-jährigen Mann wurde ein Strafverfahren eingeleitet, sein Führerschein sichergestellt.

1000 Euro für Frauen in Not

„Kette der helfenden Hände“ unterstützt Ebersberger Verein



1000 Euro für Frauen in Not (v.l.): Michael Acker, EZ-Redaktionsleiter, Helga Khamis, Vorstandsmitglied Frauen helfen Frauen, Angela Rupp, Geschäftsführerin, Werner Miller (Lions) SRO

lindern – das ist seit Jahrzehnten das Ziel der „Kette“. Stets haben die Leserinnen und Leser der EZ die Weihnachtsaktion großzügig unterstützt und damit wertvolle soziale Projek-

te in der Region ermöglicht. Das Geld kommt zu 100 Prozent den Schwächsten der Gesellschaft zugute, die unverschuldet in Not geraten sind.

So können Sie helfen: Über-



Kette der helfenden Hände

weisen Sie Ihre Spende an das Spendenkonto des Lions Hilfswerks bei der Raiffeisen-Volksbank Ebersberg (IBAN: DE 46 7016 9450 0002 9800 29; BIC: GENODEFIASG). Stichwort: Kette der helfenden Hände.

Sollten Sie eine Spendenquittung benötigen (für das Finanzamt erforderlich erst ab einer Spendensumme von 300 Euro), vermerken Sie das bitte mit Ihrer Anschrift auf dem Überweisungsträger. Vielen Dank! ac